

Mitteilungen aus dem

# HAUS DER NATUR



Band

# 24

• 2017

Die „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“ sind das wissenschaftliche Publikationsorgan des Hauses der Natur. Sie dienen der Veröffentlichung neuer Erkenntnisse aus verschiedenen naturwissenschaftlichen Fachbereichen. Die „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“ stehen grundsätzlich allen Teildisziplinen offen. Bevorzugt werden jedoch Beiträge aus den Bereichen Faunistik, Floristik, Geologie, Mineralogie, Paläontologie, Ökologie, und Naturschutz mit direktem Bezug zu Salzburg und den angrenzenden Gebieten.

Manuskripte sind (vorzugsweise in elektronischer Form) beim Schriftleiter einzureichen ([patrick.gros@hausdernatur.at](mailto:patrick.gros@hausdernatur.at)). Die Manuskripte müssen den Manuskript-Richtlinien entsprechen. Zur Veröffentlichung in den „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“ können ausschließlich unpublizierte und nicht gleichzeitig in anderen Publikationsorganen eingereichte Manuskripte angenommen werden.

## Schriftleitung

Mag. Dr. Patrick Gros  
Tel.: +43 (662) 84 26 53 - 3304  
E-Mail: [patrick.gros@hausdernatur.at](mailto:patrick.gros@hausdernatur.at)

## Medieninhaber & Herausgeber

Haus der Natur  
Museum für Natur und Technik  
Museumsplatz 5  
5020 Salzburg  
Tel. +43/(0)662/84 26 53 - 0  
Mail: [office@hausdernatur.at](mailto:office@hausdernatur.at)  
[www.hausdernatur.at](http://www.hausdernatur.at)

**2017 © by Haus der Natur**

## Gesamtredaktion:

Dr. Norbert Winding; Mag. Dr. Patrick Gros - Haus der Natur  
Layout, Satz: Klaus Leitl, Straßwalchen  
Druck: [flyeralarm.at](http://flyeralarm.at)  
Titelbild: Dichtpunktierte Goldfurchenbiene (*Halictus subauratus*)  
(Foto: W. Wallner)

# Erster Nachweis des seltenen Berliner Prachtkäfers *Dicerca berolinensis* (Herbst, 1779) im Bundesland Salzburg, Österreich (Coleoptera: Buprestoidea, Buprestidae)

Annika Busse, Vanessa Lenhof, Mary Beyer & Patrick Gros

## Summary

In September 2016, *Dicerca berolinensis* (Herbst, 1779) was found in Salzburg for the first time. An adult male individual was collected in the Hackwald at Untersberg.

## Keywords

Coleoptera, Buprestidae, Salzburg, first report, *Dicerca berolinensis*, Untersberg

## Zusammenfassung

Im September 2016 wurde erstmals *Dicerca berolinensis* (Herbst, 1779) im Bundesland Salzburg nachgewiesen. Ein adultes Männchen wurde im Hackwald am Untersberg gefunden.

## Einleitung

Das erste Exemplar der Art *Dicerca berolinensis* wurde in Berlin gefunden und 1779 durch Johann F. W. Herbst beschrieben. Im Deutschen ist der Käfer unter den Namen „Berliner Prachtkäfer“ oder auch „Eckfleckiger Zahnflügel-Prachtkäfer“ bekannt. *Dicerca berolinensis* ist eine von ca. 15.000 Prachtkäferarten weltweit (GRZIMEK 1979/80). Die Art ist in Süd- und Mitteleuropa verbreitet, kommt jedoch meist nur sporadisch vor (FREUDE, HARDE & LOHSE 1979). In Österreich gibt es vorwiegend ältere Fundmeldungen aus dem Burgenland, Niederösterreich, Wien, Oberösterreich, der Steiermark und Kärnten (Abb. 1). Man findet den Käfer zwischen Mai und September in alten Rot- und Hainbuchenwäldern (MÜLLER 2006). Die Entwicklung von *Dicerca berolinensis* dauert 3 bis 4 Jahre, dabei benötigen die Larven eine Holztemperatur von 30°C zum Schlüpfen (MÜLLER 2006), und werden daher bevorzugt in stehendem, sonnenexponiertem Totholz angetroffen (FREUDE, HARDE & LOHSE 1979). Anders als andere Käferlarven leben sie nicht direkt unter der Rinde sondern im Splintholz, also dem physiologisch aktiven Holzteil (FREUDE, HARDE & LOHSE 1979). Aufgrund des Rückgangs von naturnahen Buchenwäldern gilt *Dicerca berolinensis* in Berlin inzwischen als ausgestorben (BÜCHE & MÖLLER 2005). In Bayern ist die Art vom Aussterben bedroht (BUSSLER 2003). In der letzten Roten Liste Österreichs wurde die Art nicht berücksichtigt (GEPPE 1994). Diese Art war in Salzburg bislang nicht nachgewiesen (GEISER 2001).

## Material und Methoden

Für die Artbestimmung wurde ein Genitalpräparat des Käfers angelegt. Die Bestimmung erfolgte mit Hilfe des Bestimmungsschlüssels von FREUDE, HARDE & LOHSE (1979). Das präparierte Individuum wurde für die Salzburger Landessammlung am Haus der Natur konserviert.

## Ergebnisse und Diskussion

Am 22. September 2016 wurde *Dicerca berolinensis* im Hackwald am Untersberg entdeckt. Das adulte Männchen konnte vom Waldboden aufgesammelt werden, wo es - sich tot stellend - regungslos verharrte.

Genauere Funddaten des ersten Nachweises für das Bundesland Salzburg:

Bundesland Salzburg, Gemeinde Grödig, Untersberg, Hackwald, Waldboden, (47,739431° N / 13,030273° O), 575 müA, 22.09.2016: Ein Männchen (leg. M. Beyer & det. P. Gros) (Abb. 2); Geschlechtsapparat (Abb. 3)

*Dicerca berolinensis* ist durch seine spezifischen Lebensraumanforderungen sehr selten. Der Käfer bevorzugt mindestens 200 Jahre alte Buchen und bewohnt dort die dicken, absterbenden Äste in den Baumkronen (MÜLLER 2006). Die alten Rot- und Hainbuchen stellen daher einen idealen Lebensraum für *Dicerca berolinensis* bzw. andere xylophage Insekten dar. Durch die starke forstliche Förderung von Fichten nimmt jedoch der Anteil der ursprünglichen Buchenwälder des Untersbergs stark ab (vgl. STROBL 1989).

Da *Dicerca berolinensis* eine Schirmart darstellt, könnte durch den Schutz dieser Art sein einzigartiger Buchenwald-Lebensraum erhalten bleiben (vgl. MÜLLER 2006). Davon würde auch eine Vielzahl weiterer gefährdeter Arten profitieren, die diesen Lebensraum benötigen.



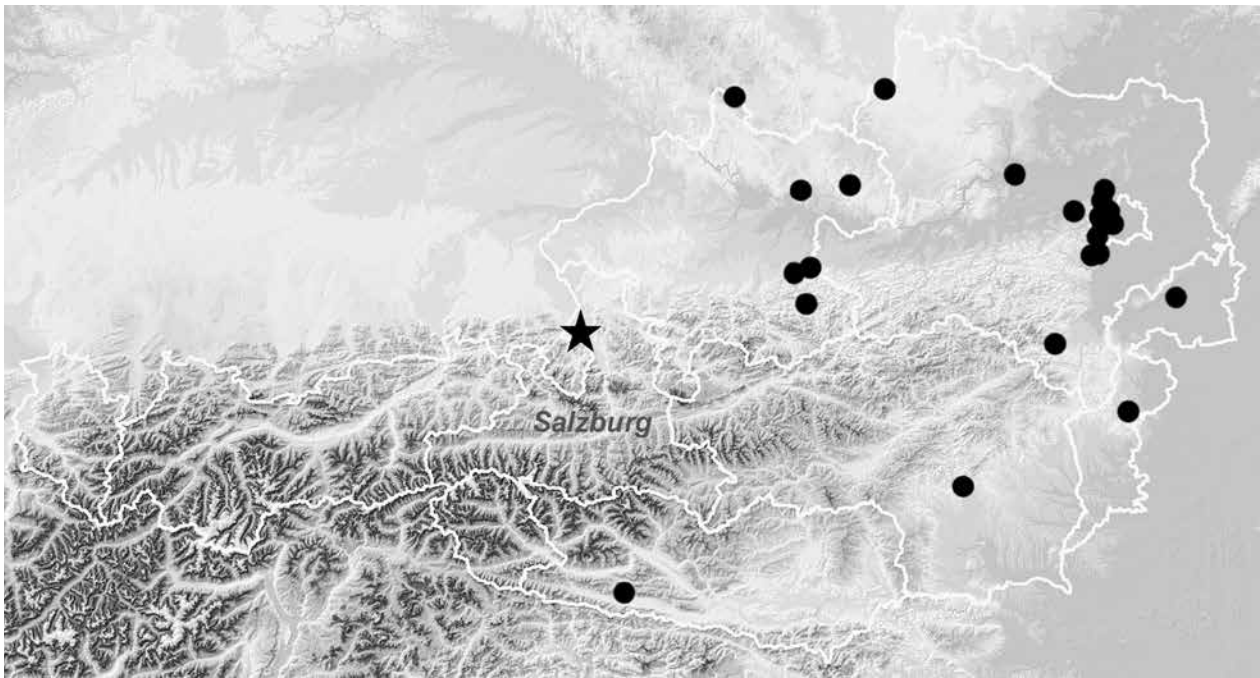


Abb. 1. Fundmeldungen von *Dicerca berolinensis* in Österreich (Quelle: <http://www.zobodat.at>; Karte: Biodiversitätsdatenbank Haus der Natur, Salzburg) - Stern: Lage des Salzburger Fundes.

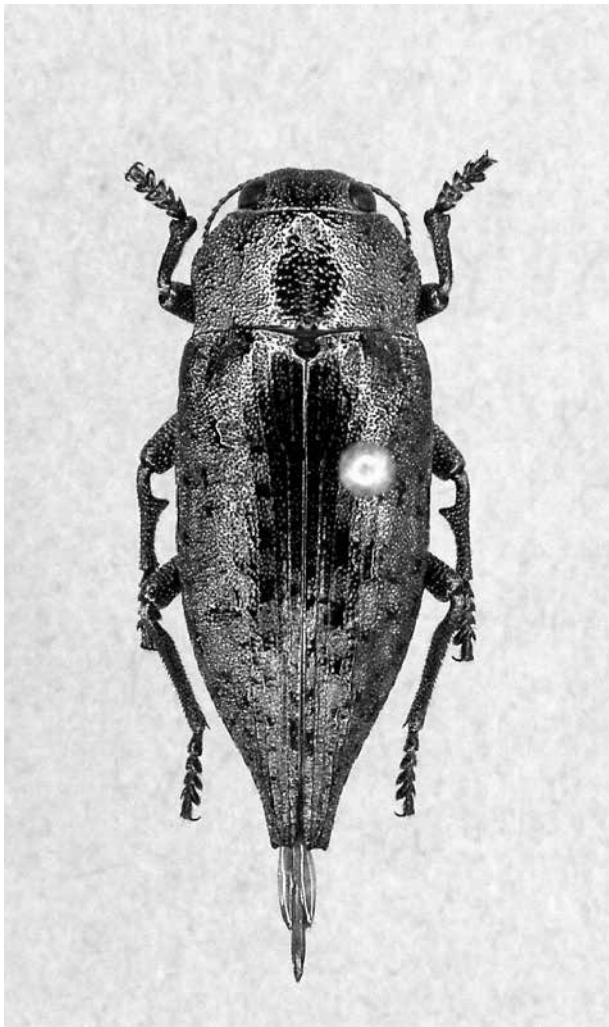


Abb. 2. Männchen von *Dicerca berolinensis* aus Grödig, Salzburg, 22.09.2016 (Foto: P. Gros).



Abb. 3. Detailaufnahme: Aedeagus (männlicher Geschlechtsapparat) des Belegs von *Dicerca berolinensis* aus Grödig (Foto: P. Gros).

---

## Literatur

- BÜCHE B. & G. MÖLLER (2005): Rote Liste und Gesamtartenliste der holzbewohnenden Käfer (Coleoptera) von Berlin mit Angaben zu weiteren Arten. In: Der Landesbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege/Senatsverwaltung für Stadtentwicklung (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin. – CD-ROM.
- BÜSSLER H. (2003): Rote Liste gefährdeter „Diversicornia“ (Coleoptera) Bayerns. – Landesamt für Umweltschutz (LfU): 129-134.
- FREUDE H., K. W. HARDE & G. A. LOHWE (1979): Die Käfer Mitteleuropas. Band 6. – Goecke & Evers Verlag, Krefeld: 212-213.
- GEISER E. (2001): Die Käfer des Landes Salzburg. – Monographs on Coleoptera, Vol. 2.: 1-706.
- GEPP J. (Hrsg.) (1994): Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs. – Grüne Reihe des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie, Band 2: 1-355.
- GRZIMEK H. C. B. (Original: 1979/80, Nachdruck: 2000): Grzimeks Tierleben. Band 2 – Insekten. – Weltbildverlag, Augsburg: 279.
- MÜLLER J. (2006): Ein Berliner im Steigerwald. – LWF aktuell **53**: 36.
- STROBL W. (1989): Die Waldgesellschaften des Salzburger Untertersberg-Gebietes zwischen Königseeache und Saalach. – Stapfia, Publikation der Botanischen Arbeitsgemeinschaft, Landesmuseum Linz: 19.

---

## Anschrift der Verfasser

### **Annika Busse, MSc**

Universität Salzburg  
Fachbereich Ökologie und Evolution  
Hellbrunner Strasse 34  
A-5020 Salzburg  
E-Mail: annika.busse@sbg.ac.at

### **Vanessa Lenhof, BSc**

Sternhofweg 40  
A-5020 Salzburg  
E-Mail: lenhofva@stud.sbg.ac.at

### **Mary Beyer, BSc**

Joachim-Haspinger-Straße 6  
A-5020 Salzburg  
E-Mail: mary.beyer@stud.sbg.ac.at

### **Mag. Dr. Patrick Gros**

Haus der Natur / Biodiversitätszentrum  
Museumsplatz 5  
A-5020 Salzburg  
E-Mail: patrick.gros@hausdernatur.at

# Manuskript-Richtlinien „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“

## Kurzfassung (Stand 03. 05. 2010)

Vor Einreichung eines Manuskriptes sollte unbedingt die letzte Fassung der ausführlichen Manuskript-Richtlinien konsultiert werden. Die Richtlinien sowie wichtige Informationen sind im Internet unter der Adresse <http://www.hausdernatur.at/publikationen> zu finden.

Für eine Veröffentlichung in den „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“ stehen folgende Rubriken zur Verfügung: Originalarbeiten, Übersichtsarbeiten (Reviews), Kurzmittelungen, Kurzfassungen von Diplomarbeiten und Dissertationen, Buchbesprechungen, sowie Nachrichten (z.B. Berichte über Tagungen) und Ankündigungen (z.B. Tagungen, Aufrufe zur Mitarbeit).

## Einreichung und Begutachtung

Manuskripte sind (vorzugsweise in elektronischer Form) beim Schriftleiter einzureichen ([patrick.gros@hausdernatur.at](mailto:patrick.gros@hausdernatur.at)). Zur Veröffentlichung in den „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“ können ausschließlich unpublizierte und nicht gleichzeitig in anderen Publikationsorganen eingereichte Manuskripte angenommen werden. Einreichungen werden unter der Annahme, dass alle MitautorInnen einen substantziellen Beitrag geleistet, den Artikel gelesen haben und mit der Publikation einverstanden sind, angenommen. Die Annahme von Manuskripten erfolgt nach Begutachtung durch die Redaktion und nach Maßgabe des verfügbaren Platzes. Manuskripte sollen in Deutsch verfasst werden, in Ausnahmefällen behält sich die Redaktion die Möglichkeit vor, auch Arbeiten in Englisch zu veröffentlichen. Manuskripte müssen vor einer Begutachtung den Manuskriptrichtlinien entsprechen. Manuskripte werden vom Schriftleiter an mindestens einen kompetenten Fachmann zur Begutachtung übermittelt. Die Schriftleitung behält sich jedoch das Recht vor, Manuskripte auch ohne Begutachtung zurückzuweisen.

## Manuskript-Gliederung

Manuskripte sind so knapp wie möglich, in klarem, verständlichem Schreibstil abzufassen. Sie sollten den Umfang von 15 Druckseiten (Times New Roman 12 Pkt., entspricht ca. 5.500 Wörtern oder 45.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) bei Originalarbeiten und 3 Druckseiten (entspricht ca. 1.100 Wörtern oder 9.000 Zeichen inkl. Leerzeichen) bei Kurzbeiträgen (Rubrik: „Ergänzende Mitteilungen“) nicht überschreiten. Originalarbeiten sollen in folgende Abschnitte (in dieser Reihenfolge) gegliedert sein: (1) Titel, (2) Namen der Autoren, (3) Summary (englischsprachig) mit vollständigem englischen Zitat, (4) Keywords (ca. fünf Stück, in englischer Sprache und alphabetischer Reihung), (5) Zusammenfassung (deutschsprachig), (6) Einleitung, (7) Methode, (8) Ergebnisse, (9) Diskussion (gegebenenfalls mit (8) zusammengefasst), (10) Danksagung (gegebenenfalls), (11) Literatur, (12) Anschrift der Verfasser mit Angabe der E-Mail-Adresse(n). Danach folgen die Tabellen- und Abbildungslegenden (deutsch und englisch). Die einzelnen Abschnitte sollen möglichst wenig in sich untergliedert sein, Unterkapitelnummerierungen maximal dreistufig sein. Kurzbeiträge werden nicht in einzelne Kapitel untergliedert, die deutsche Zusammenfassung entfällt, eine englische Zusammenfassung ist erwünscht.

## Text

Der Titel und gegebenenfalls Kapitelüberschriften sollten möglichst kurz und prägnant den wesentlichen Inhalt der Arbeit (bzw. des Kapitels) charakterisieren. Der Titel soll – sofern eine oder wenige Arten untersucht werden – auch den wissenschaftlichen Namen der Art(en) enthalten.

Wissenschaftliche Artnamen sollen in kursiver Schrift, die Namen der Artbeschreiber mit normalen Schriftzeichen gesetzt werden.

In der Einleitung eines Originalbeitrags oder einer Übersichtsarbeit muss die Fragestellung klar umrissen werden.

Das Kapitel Methode dient der Nachvollziehbarkeit der Untersuchung: Bei bekannten Methoden genügt ein Verweis; neue Methodik ist so zu beschreiben, dass die Untersuchung dadurch nachvollziehbar und wiederholbar wird.

Der Abschnitt Ergebnis dient der Darstellung des in der gegebenen Untersuchung erworbenen oder zusammengestellten Wissens. Auf sorgfältige Auswahl und übersichtliche Zusammenstellung wird

Wert gelegt, Redundanzen sind zu vermeiden. Alle für die Untersuchung relevanten Aussagen sind zu belegen und nach Möglichkeit auf statistische Sicherheit zu prüfen.

In der Diskussion werden die Ergebnisse der Untersuchung interpretiert und mit dem bisherigen Wissensstand zur jeweiligen Thematik verglichen. Die umfassende Berücksichtigung des zu einer Fragestellung vorhandenen Wissens, insbesondere der einschlägigen Literatur, wird erwartet.

Die Zusammenfassung und das Summary sollten Ziele der Untersuchung, Datenumfang und die wichtigsten Ergebnisse beinhalten. Sie sollten so abgefasst werden, dass sie für sich alleine ausreichend über den Inhalt der Arbeit informieren. Aussagelose Zusätze wie „... auf Aspekte der Verhaltensbiologie wird eingegangen ...“ sind zu vermeiden.

Ab Folge Nr. 19 gelten die jeweils letzten Ausgaben der „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“ hinsichtlich Aufbau der Arbeiten und formalen Aspekten als Orientierungshilfe.

## Tabellen und Abbildungen

Abbildungen und Tabellen sind grundsätzlich zweisprachig (deutsch und englisch) zu erstellen.

Tabellen sind dann erwünscht, wenn umfangreiches Material dadurch raumsparend dargestellt werden kann, Abbildungen sind erwünscht, wenn sie sonst textlich nicht darstellbare Inhalte vermitteln können. In jedem Fall ist ein und derselbe Inhalt entweder durch eine Tabelle oder eine Abbildung zu präsentieren, nie durch beides. Tabellen ist dann der Vorzug vor Abbildungen zu geben, wenn genaue Zahlenwerte von Bedeutung sind. Auf raumsparende Ausführung und Konzentration auf wesentliche Inhalte wird Wert gelegt. Tabellen und Abbildungen werden fortlaufend durchnummeriert, im Text durchgehend mit „Tab.“ und „Abb.“ abgekürzt.

Abbildungen sind grundsätzlich als Schwarz-Weiß Abbildungen zu gestalten. Aufgrund der höheren Druckkosten können nur in Ausnahmefällen (nach Absprache mit der Schriftleitung) Farbabbildungen akzeptiert werden (oder wenn die Autoren die Mehrkosten tragen). Abbildungen sollten (spätestens nach Annahme durch die Schriftleitung) als eigene hochauflösende Grafik-Dateien bereit gestellt werden.

## Literatur

Literaturhinweise im Text erfolgen durch Anführen des Autors und des Erscheinungsjahres: „EMBACHER (1998)“ oder „(DIJKSTRA & LEWINGTON 2006)“. Bei Literaturzitaten im Text sind Kapitälchen zu verwenden. Bei Arbeiten von zwei Autoren werden beide namentlich genannt, bei solchen mit drei und mehr Autoren nur der Erstautor mit „et al.“. Beim Zitieren mehrerer Autoren an einer Stelle werden diese chronologisch, dann alphabetisch gelistet (jedoch Jahreszahlen von gleichen Autoren immer zusammenziehen). Zitate und Jahreszahl-Auflistungen sind durch Komma zu trennen.

Alle zitierten Arbeiten sind in einem alphabetisch geordneten Literaturverzeichnis am Schluss der Arbeit nach folgendem Schema zusammenzufassen: Familienname des Autors bzw. der Autoren, abgekürzter Vorname (ohne Beistrich zwischen Nachname und Abkürzung des Vornamens). Abgekürzte Vornamen von zweiten oder weiteren Autoren sind vor dem Familiennamen zu zitieren. Die einzelnen Autorennamen werden durch Beistriche getrennt, vor dem letzten Autor ist ein kaufmännisches „Und“ (&) einzufügen. Nach den Autoren folgen: Jahr des Erscheinens in Klammern, *Doppelpunkt*, vollständiger Titel der Arbeit, *Punkt*, *Gedankenstrich* (–) und Name der Zeitschrift, Jahrgang oder Bandzahl (fett), *Doppelpunkt*, und Seitenzahlen, durch *Trennstrich* (–) getrennt, zum Beispiel:

DOLEK M., A. FREESE-HAGER, O. CIZEK & P. GROS (2006): Mortality of early instars in the highly endangered butterfly *Euphydryas maturna* (Linnaeus, 1758) (Nymphalidae). – *Nota lepidopterologica* **29** (3/4): 221-224.

## Nomenklatur

Deutsche und wissenschaftliche Artnamen sind einer möglichst aktuellen, relevanten Checkliste zu entnehmen.

## Inhalt

Impressum	2
-----------	---

## Wissenschaftliche Originalarbeiten

<b>Neumayer J., W. Wallner &amp; St. Dötterl</b> Nachweise neuer und wenig bekannter Bienenarten aus Salzburg	5
<b>Embacher G. &amp; M. A. Kurz.</b> Migration in Salzburgs Schmetterlingsfauna: Adventivarten bzw. Neozoa (Lepidoptera)	12
<b>Rupp T.</b> Der Prachtfalter <i>Stigmatophora heydeniella</i> (Fischer v. Röslerstamm, 1841) neu für das Bundesland Salzburg (Lepidoptera: Cosmopterigidae)	18
<b>Busse A., V. Lenhof, M. Beyer &amp; P. Gros</b> Erster Nachweis des seltenen Berliner Prachtkäfers <i>Dicerca berlinensis</i> (Herbst, 1779) im Bundesland Salzburg, Österreich (Coleoptera: Buprestoidea, Buprestidae)	20
<b>Embacher G.</b> Zur Bibliographie der Salzburger Schmetterlingsfauna 1998: Nachträge und Ergänzungen 3 (Insecta: Lepidoptera)	23
<b>Schrattenecker-Travnitzky R. &amp; R. A. Patzner</b> Gehäuseschnecken-Sammlung Schrattenecker-Travnitzky in die Molluskensammlung am Haus der Natur in Salzburg übernommen	30
<b>Patzner R. A. &amp; St. Kwitt</b> Die Mollusken der Sammlung von Leopold Schüller am Haus der Natur in Salzburg	33
<b>Blatt Chr., St. Resch, M. Jerabek, W. Krupitz, Th. Lechner, W. Lechner, A. Liegl, B.-U. Rudolph &amp; W. Rieder</b> Faunistische Untersuchungen auf der Reiteralm (Österreich, Deutschland) 2016: Säugetiere, Amphibien, Reptilien	37
<b>Pflugbeil G., Chr. Langer, K. Moosbrugger, H. Wittmann &amp; H. Meindl</b> Floristische Besonderheiten des Tennengaus und bemerkenswerte Funde aus anderen Teilen des Landes Salzburg (Österreich)	53
<b>Wittmann H. &amp; G. Pflugbeil</b> Beiträge zur Flora des Bundeslandes Salzburg IV	75
<b>Danner P.</b> Höhlenbesuche und Höhlenforschung in Salzburg um 1800	100

## Buchbesprechungen 132

Manuskript-Richtlinien „Mitteilungen aus dem Haus der Natur“	139
--	-----

**HAUS  
DER  
NATUR**  
SALZBURG

MUSEUM FÜR  
NATUR & TECHNIK

